

Mutter übergibt Markt an ihre Tochter

Dorit Schmidt hat für den Konsum gelebt: Jetzt geht die Marktleiterin in Rente / Tochter Nadine übernimmt

Von Mayk Pohle

HAGENOW „Ich habe das gern gemacht, immer, von Anfang an. Der Konsum war mein Leben, es hat Spaß gemacht. Mit den Kunden, mit meinen Kollegen. Und wir haben zusammen wirklich viel erlebt.“ Dabei wirkt die quirlige 63-Jährige nicht einen Moment so, als wollte sie in Rente gehen. Und doch ist es so, Dorit Schmidt hört nach 46 Jahren Arbeit beim Hagenower Konsum auf. Die Genossenschaft gehört dabei immer schon zur Familie. Jetzt geht die Leitung des gut gehenden Marktes am Kietz von Dorit Schmidt an ihre Tochter Nadine (38) über. Mit Erbhöfen hat das nichts zu tun, sondern mit Leistung. Marktleiterinnen sind in der Welt der Konsumgenossenschaft enorm wichtig. Nadine Schmidt hatte sich zuletzt als Leiterin in Wittenburg dem Vorstand empfohlen.

Es war 1974 als für Dorit Schmidt das Leben beim Konsum begann. Dass sie dort 46 Jahre lang ununterbrochen bleiben würde, konnte sich die Helmerin damals nicht vorstellen.

Und so ganz weiß sie heute auch noch nicht, wo die Jahre geblieben sind. Ausgebildet wurde sie in der damaligen „Kaufhalle der Jugend“, sie hat gute Erinnerungen an diese Zeit. Auch an ihre Abordnung an die Ostseeküste, um die Versorgung auf einem Zeltplatz in Börgerende zu sichern. Dort bekam sie ihren Facharbeiterbrief überreicht.

Sie blieb in Hagenow, war lange im Bereich Land eingesetzt, lernte so alle Verkaufseinrichtungen kennen und hat ihr Leben lang hart gearbeitet. In Erinnerung ist ihr der Schneewinter 1978/1979 geblieben, als sie sich im Schneesturm zu Fuß einen Weg zur Arbeit suchen musste. Hin kam sie noch irgendwie, zurück nicht mehr. Eine Familie nahm sie auf.

Das Ende der 1970er-Jahre entstehende Wohngebiet Kietz spielte dann in ihrem Leben – neben ihrem Mann und den beiden Kindern – eine entscheidende Rolle. Dort wurde eine neue Kaufhalle eröffnet. Schon vor der Wende wurde der entscheidungsfreudigen und stets freundlichen Frau die



Generationswechsel: Mutter Dorit Schmidt (r.) verlässt nach 46 Jahren den Konsum, Tochter Nadine (38) übernimmt die Leitung des Marktes am Kietz. FOTO: POHLE

Leitung übertragen. Zusammen mit ihren Kollegen hat sie dort alles durchgemacht, was in der Wende und vor allem danach passierte. Die Kunden sind ihr und dem Konsum treu geblieben, darauf ist sie stolz. Genauso wie auf ihre Kollegen, immerhin ist sie im Kietz die Chefin von 20 Mitarbeitern.

„Ohne meine Kollegen wäre ich gar nichts, wir machen das hier alles zusammen.“ So wie in der Wendezeit den Umbau der Kaufhalle mit Ausweichverkauf in der Turnhalle der heutigen Europaschule. Oder den Umzug an den heutigen Standort vor inzwischen sieben Jahren. Der neue Markt läuft und läuft,

auch wegen der Frischetheke, der guten Lage, der benachbarten Post, der Treue der Stammkunden. Doch es sind vor allem die Fachkräfte, das Team, das den Supermarkt am Laufen hält. Nicht umsonst entscheiden jenseits des Grundsortimentes oft die Mitarbeiter, was bestellt wird und was nicht. Do-

rit Schmidt war dabei immer mittendrin, hat sich um die Tiefkühlkost und die Marmelade gekümmert. Ihr Rat war immer gefragt, gerade beim Vorstand. So war es auch selbstverständlich, dass mit Dorte Harloff und Stefanie Goltz beide Vorstandsfrauen zu ihrer Verabschiedung in den Markt kamen. Auch sie wissen, was sie der Mannschaft vom Kietz zu verdanken haben.

Gerade in Corona-Zeiten, auch in zweiten Lockdown, hätten einige schon wieder angefangen, Toilettenpapier zu hamstern, erzählt Dorit Schmidt. Ihr letztes Jahr beim Konsum sei schon speziell gewesen mit all den Käufen von Konserven, Mehl und Zucker. So etwas habe es so selbst zu Ost-Zeiten nicht gegeben.

Tochter Nadine kommt nach ihrer Mutter. Auch die 38-jährige hat ihr bisheriges Arbeitsleben beim Konsum verbracht. Dass ihre Mutter nun ab sofort als ganz normale Kundin in den Markt am Kietz kommt, daran muss sie sich gewöhnen. Mutter Dorit hat gelobt, sich mit Hinweisen zurückhalten zu wollen.